

KÖLNER SPORT

Besser als im Vorjahr abschneiden

FC-Handballerinnen haben sich gut verstärkt – Fortuna vor schwierigem zweiten Jahr

KÖLN. Nicht mehr lange, dann hat die handballlose Zeit in der 3. Liga West der Frauen ein Ende. Während der 1. FC Köln mit einem Heimspiel am Samstag (19.30 Uhr) gegen HSG Kleenheim vor eigenem Publikum in die Saison startet, muss Nachbar SC Fortuna Köln gleich zwei Bewährungsproben innerhalb von 48 Stunden überstehen.

1. FC Köln

Beim 1. FC Köln ist alles angeordnet für eine spannende Saison, in der die zahlreichen und lautstarken Fans wieder voll hinter dem Team von FC-Trainerin Lyn Byl stehen. Nicht nur aus diesem Grund geht die ehemalige Nationalspielerin mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen in ihre zweiten Saison bei den Handballerinnen. Ein konkretes Ziel peilt Lyn Byl nicht an. „Wir haben uns vorgenommen, besser als im Vorjahr abzuschneiden.“

Der Weg ist also das Ziel, von Rang fünf aufwärts scheint einiges möglich, zumal die fünf Neuzugänge für frischen Wind nicht nur im Angriff sorgen dürften. Maja Klingenberg, Eva Frank (beide Vulkan Ladies Koblenz/Weibern, 1. Liga), Leonie Huckenbeck (HSV Solingen-Gräfrath), Felicia Idelberger (TV Beyeröhde) sowie Vanessa Idelberger (TuS Lintfort), die aber drei Monate wegen Auslandsaufenthalt fehlt, ist jedenfalls einiges zuzutrauen. Die Abgänge heißen Marlene Busch (Ziel unbekannt) und Ivonne Fuchs (SC Fortuna).

Entsprechend hat Lyn Byl diese Einschätzung: „Personell sind wir jetzt deutlich besser besetzt und dank unserer Neuzugänge gleichzeitig auch variabler aufgestellt.“ „Die Neuzugänge kennen sich untereinander seit Jahren, und das war für uns sicherlich von Vorteil. Es passt auch menschlich und



Die FC-Handballerinnen in kölschem Umfeld: (hinten v.l.) Co-Trainer Markus Pabst, Hanna Wagner, Felicia Idelberger, Alicia Goblet, Penda Bönighausen, Manu Flohr, Eva Frank, Trainerin Lyn Byl, Physio Guido Bremen, (vorne v.l.) Leonie Huckenbeck, Daniela Salz, Kim Dirks, Natascha Krückemeier, Lina Kühne, Marcella Demmerath, Sina Juhnke, Maja Klingenberg. Es fehlen: Songül Bozkurt, Vanessa Idelberger, Lina Jaquet, Sophia Kochs, Kim Pappert und Ursula Witzani.

alle sind von unserer Spielidee überzeugt“, beschreibt FC-Sprecherin Barbara Dreyer die aus ihrer Sicht erfreuliche Konstellation.

Vor dem Saisonstart gegen die SG Kleenheim, welche Lyn Byl als einen unbehaglichen Gegner einschätzt, sieht die ehrgeizige Trainerin für ihre Truppe noch viel Luft nach oben: „Unsere Vorbereitung ist nicht ganz optimal verlaufen. Uns fehlte es phasenweise an der notwendigen Konstanz. Gegen höherklassige Gegner aus der Bundesliga haben wir uns mächtig ins Zeug gelegt und achtbar aus der Affäre gezogen. Dafür gab es in den Testspielen gegen unterklassige

Teams weniger überzeugende Leistungen wo wir Partien regelrecht verschlafen haben.“

Als Top Favorit auf den Titel in der 3. Liga hat FC-Trainerin Byl die TSG Mainz-Bretzenheim auf dem Zettel, TuS Lintfort und die HSG Gräfrath sind weitere Anwärter. Auch Zweitligaabsteiger TSG Eschbach und dem ersten Gegner Kleenheim, der starke Ergebnisse in der Vorbereitung erzielte, traut die Ex-Bundesligaspielerin einiges zu.

Kader 1. FC Köln: Lina Kühne, Sophia Kochs, Natascha Krückemeier, Ursula Witzani (Tor); Feldspieler: Lina Jaquet, Kim Dirks, Daniela Salz, Maja Klingenberg, Manu Flohr, Hanna Wagner, Leonie Huckenbeck, Vanessa

Idelberger, Songül Bozkurt, Felicia Idelberger, Kim Pappert, Sina Juhnke, Eva Frank, Penda Bönighausen, Alicia Goblet, Marcella Demmerath.

SC Fortuna Köln

Der SC Fortuna Köln empfängt am kommenden Samstag (15 Uhr) in der 1. Runde des DHB-Pokals Rode Leiw Barschorage in der Halle Süd. „Die Termingestaltung gegen die Luxemburgerinnen gestaltete sich für uns ungünstig, zumal wir bereits Sonntag (16 Uhr) beim PSV Recklinghausen unser erstes Meisterschaftsspiel in der 3. Liga austragen.“ sieht SC-Teammanager Dieter

Noll-Jansen gute Chancen das sein Team gegen den letztjährigen Ligakonkurrenten die nächste Pokalrunde erreichen kann. Etwas anders sind die Erfolgsaussichten in Recklinghausen, das vergangene Saison der Nord-Gruppe angehörte. Der PSV gilt als heimstark und ist mit Sicherheit ein Gegner von anderem Kaliber der uns alles abverlangen wird.“

In Ihrer ersten 3. Liga Saison legte die Fortuna als Aufsteiger den Grundstein zum Klassenerhalt in der Rückrunde. Die Hoffnung, in der Sommerpause namhafte Verstärkungen in die Südstadt zu locken, erfüllten sich bislang nicht. Den Abgängen Ines Sistig

(2. Mannschaft), Svenja Behrens (Pulheim), Kerstin Jordens, Hanna Klemme, Anke Balmert (alle Handballpause), Wiebke Jansen (Karriereende), Helene Nünning (Hand) und Katharina Grimberg (Königsdorf), stehen fünf Neuzugänge mit den beiden Torfrauen Julie Bärthel (SG 09 Kirchhof) und Charlotta Quidde (Pulheim) sowie Katharina Ende (1. FC Köln), Jana Vennegerts (HSG Nordhorn) und Stephanie Wojtowicz (Lintfort) gegenüber. Mit der Rückkehr von Steffi Herschbach ist nach ihrer Schulteroperation, nicht vor Oktober zu rechnen.

SC-Trainer Jannusch Frontzek muss weiter auf Konstanz setzen, blickt der neuen Spielzeit dennoch optimistisch entgegen weil sein Team in der Vorbereitungsphase erfreulich viele gute Ansätze zeigte. Ein weiteres Trainingslager eine Woche vor dem Start sorgte für den letzten Feinschliff. Hierzu SC Sprecher Dieter Noll Jansen: „Wir sind in der Breite besser aufgestellt und glauben, dass unsere Neuzugänge mehr Konstanz in unser Spiel bringen. Denn eines ist klar, wir müssen cleverer agieren als letzte Saison, wo wir unnötige Punkte verloren haben. Unser Ziel lautet, frühzeitig genug Punkte für den Klassenerhalt einzufahren.“ Doch bekanntlich wird die zweite Saison für einen Aufsteiger schwerer. Hinzu kommt, dass zwei starke Aufsteiger und die Neuordnung der Liga dafür sorgte, dass die 3. Liga West ein Qualität gewonnen hat. (haw)

Kader SC Fortuna: Anna Ellereit, Julia Bärthel u. Charlotta Quidde (Tor); Feldspieler: Andrea Bonk, Anna Denkwitz (vormals Kochs), Katharina Ende, Ivonne Fuchs, Maria Grimberg, Steffi Herschbach, Lina Klinnert, Melanie Kossmann, Mareen Milse, Julia Schumacher, Male Stüssel, Jana Vennegerts, Jasmin Weise, Stephanie Wojtowicz und Zydre Zimmermann.

Festival der Tore

Rheinos feiern 22:1-Kantersieg in Kaarst – Heimrecht für Playoffs in Sicht

KAARST. Das Ergebnis spricht Bände und bringt die Dominanz der Rheinos in ihrer jetzigen Form zum Saisonende der 1. Bundesliga zum Ausdruck: 22:1 (10:0/5:0/7:1) in Kaarst. Sie überrollten den diesjährigen Pokalfinalisten von Beginn an.

Ein Auswärtssieg nach Maß und ein wichtiger Schritt in Richtung Tabellenplatz zwei für das Inline-Skaterhockey-Team aus der Domstadt, bestätigte Victor Martinez. Der Rheinos-Cheftrainer war überglücklich: „Das war seit Wochen das beste Spiel von uns und hat richtig viel Spaß gemacht!“ Für Kaarst bedeutet die 1:22-Niederlage den Abstieg aus Liga eins. Für die Rheinos, die mit den Erfolgen gegen Assenheim (7:5) und Lüdenscheid (5:4) nach der Sommerpause bereits das Ticket für die Playoffs gezogen hatten, war das Torfestival ein weiterer Entwicklungsschritt. „Wir wollen Platz zwei, unser Ziel ist das Heimspielrecht“, so Martinez selbstbewusst. Sein Team spielte sich in Kaarst in einen

Rausch, Max Bankewitz traf mit sechs Toren am häufigsten. Victor Martinez setzte mit Florian Holzapfel, Niklas Werheit sowie Torwart Max Kreuzt drei Junioren ein. „Wir haben die Eagles im ersten Drittel ausgekontert und die Überzahlsituationen torreich abgeschlossen – das war der Schlüssel“, erläuterte der Coach. Nach dem ersten Gegentreffer für Rheinos-Schlussmann Christian Gerahn in der 54. Minute wechselte Martinez den jungen Keeper Kreuzt ein. „Ich hatte gehofft, dass Christian zu Null spielen kann. In der Szene waren wir aber in Unterzahl und konnten das Tor nicht verhindern“, kommentierte der Rheinos-Trainer den einzigen Treffer für Kaarst. Ein besonderes Lob vergab der Headcoach an Robin Weisheit. „Er setzt seine Mitspieler offensiv sehr gut in Szene, initiiert tolle Abschlussmöglichkeiten.“ (ane)

Tore: Bankewitz, M. (6), Esser (4), Kemmerling (3), Weisheit, D., Martinez selbstbewusst. Sein Team spielte sich in Kaarst in einen

FC biegt 0:2-Rückstand um

Beim 3:2-Erfolg bei Borussia Mönchengladbach erzielt die Möthrath-Elf drei Tore in 21 Minuten – Viktoria verliert erneut

KÖLN. Bis zur 59. Minute deutete so gut wie alles auf eine Niederlage der U17 des 1. FC Köln hin. Zu diesem Zeitpunkt lag die Mannschaft von Trainer Stephan Möthrath im rheinischen Derby der B-Jugend-Bundesliga West bei Borussia Mönchengladbach scheinbar hoffnungslos zurück. Die Borussia diktierte das Geschehen und führte durch einen Doppelschlag kurz vor der Halbzeit (39., 40.) eigentlich beruhigend mit 2:0.

Doch dann setzte der Kölner Nachwuchs zu einem kaum mehr für möglich gehaltenen Schlussspurt an und drehte die Partie mit drei Treffern binnen 21 Minuten. Im Anschluss an den glücklichen 3:2 (0:2)-Erfolg beim Erzrivalen lobte Stephan Möthrath in erster Linie die tolle Moral seiner jungen Kicker. „Ab unserem Anschlusstreffer muss man dem Team ein Kompliment machen“, erklärte der FC-Coach.

Nach einer roten Karte für die Borussia (54.) keimte bei den Kölnern erstmals Hoffnung auf eine Wende auf. Jan-

nik Mause (59.) leitete mit einem Lupfer über den Gladbacher Schlussmann die Wende ein. Der Ausgleich ging auf das Konto von Salih Özcan (63.), der den Ball aus dem Gewühl heraus über die Torlinie drückte. Doch damit war der späte Kölner Torhunger noch nicht gestillt. Zwei Minuten vor dem Abpfiff stand Dastit Bulliqi nach einer Flanke des eingewechselten Abdullah Tokmak goldrichtig und drückte die Kugel am langen Pfosten in die Maschen. Obwohl die Freude über das späte Comeback seiner Mannschaft natürlich überwog, kündigte Möthrath eine intensive Analyse der Partie an: „Wir werden die ersten 60 Minuten aufarbeiten.“

Weiter Lehrgeld zahlt dagegen die B-Jugend des FC Viktoria Köln. Der Aufsteiger blieb auch bei der 0:3 (0:3)-Niederlage bei Arminia Bielefeld ohne etwas Zählbares und belegt unverändert den letzten Tabellenplatz. Bereits zur Pause war das Spiel nach Toren in der 2., 33. und 36. Minute zugunsten der bis dato punktlosen Biele-

B-JUGEND BUNDESLIGA

MSV Duisburg – Leverkusen	1:1
Arm. Bielefeld – FC Viktoria Köln	3:0
RW Essen – Schalke 04	1:0
VfL Bochum – Bor. Dortmund	0:2
M'gladbach – 1. FC Köln	2:3
Paderborn – Fort. Düsseldorf	3:0
Preuß. Münster – TSC Euskirchen	3:0
1. Bor. Dortmund	3 2 1 0 6:3 7
2. Leverkusen	3 2 1 0 4:1 7
3. Schalke 04	3 2 0 1 11:2 6
4. 1. FC Köln	3 2 0 1 10:5 6
5. Paderborn	3 2 0 1 7:3 6
6. Fort. Düsseldorf	3 2 0 1 6:4 6
7. VfL Bochum	3 2 0 1 3:2 6
8. TSC Euskirchen	3 2 0 1 5:5 6
9. Arm. Bielefeld	3 1 0 2 3:5 3
9. RW Essen	3 1 0 2 3:5 3
11. Preuß. Münster	3 1 0 2 4:9 3
12. MSV Duisburg	3 0 2 1 2:4 2
13. M'gladbach	3 0 0 3 2:7 0
14. FC Viktoria Köln	3 0 0 3 2:13 0

feldern entschieden. Die Kölner hätten sich schon zu diesem Zeitpunkt über einen höheren Rückstand nicht beschweren können. Auch im zweiten Durchgang waren die Ostwestfalen die klar bessere Mannschaft. Immerhin gelang es der Auswahl von Trainer Raimund Zieler, den zweiten Durchgang ohne Gegentor zu beenden und das Ergebnis somit halbwegs im Rahmen zu halten. (tca)

Junghaie treffen gleich viermal im Powerplay

KREFELD. Die Junghaie des Kölner EC haben einen perfekten Start in die neue Saison der Deutschen Eishockey Nachwuchsliga (DNL) hingelegt. Beim Krefelder EV siegte die Mannschaft von Trainer Rodion Pauels mit 5:1 (0:0, 2:0, 3:1). Nach anfänglichen Problemen und einem aus Kölner Sicht glücklichen 0:0 im ersten Drittel traf Ulib-Gleb Berrezovskyy in der 24. Minute in Überzahl zum 1:0 für die Haie. Moritz Schlug gelang noch im zweiten Drittel das 2:0 (37.). Im Schlussabschnitt demonstrierten die Kölner dann ihre Stärke im Überzahlspiel. Niklas Hildebrand (47. und 55.) sowie Max Lukes (54.) trafen bei einem Spieler mehr auf dem Eis und nutzten so die Matchstrafe gegen Krefelds Manuel Todam (53.). „Wir haben nervös begonnen, dann aber im richtigen Moment die Tore geschossen. Unser Überzahlspiel war sehr gut“, lobte Pauels sein Team. Am kommenden Wochenende gibt es für die Junghaie bereits die Nagelprobe. In der Kölnarena 2 treffen sie zweimal auf den Deutschen Meister Jungadler Mannheim. (sam)